**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 32=52 (1886)

Heft: 2

Rubrik: Eidgenossenschaft

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ten Tag vollauf für die triegsmäßige Ausbildung ausgenütt werden. Die Theilnahme der Beurslaubten an dem gesechtsmäßigen Schießen sollte zur Regel gemacht werden. Die Dauer der Uedungen beträgt jett 14 Tage. In dieser Zeit sollten die Truppen Uedungslager beziehen. In diesen sollte außer dem Abtheilungsschießen das Regimentssund Brigades-Ererzieren von zwei annähernd kriegsstarken Regimentern absolvirt werden.

Die Infanterie soll Lager von 8 Tagen Dauer beziehen und hier nur Hüttenlager einfachster Konftrnktion benütt werden. Abweckslung in den Lagerpläten erscheint dem Berfasser nothwendig. Mit der Ansicht des Herrn Berfasser, daß es wenig nüte, nur einige Patronen bei den Feldzübungen zu verwenden, können wir uns nicht besseunden, dagegen geben wir gerne zu, daß es wünschenswerth wäre, wenigstens einmal jährlich mit der ganzen für daß Feld vorgeschriebenen Munition eine Gesechtsübung durchsühren zu können.

Gine grundlichere Motivirung bes Nutens ber Infanterielager und bie Urt ber Beschäftigung ber Eruppen in benselben hatte uns munichenswerth geschienen.

Die Schrift enthält zwar manche gute und richtige Ansicht, boch die Aufgabe, die Mittel und Wege zu einer Ausbildung zu zeigen, welche die Ueberslegenheit verschafft, hat sie nicht gelöst.

Kritische Rüdblide auf ben russischen krieg 1877/78. Nach Aussahen von General Kurospatkin best russischen Generalstabest bearbeitet von Krahmer, Major im preußischen Generalstab. Heft 3 und 4. Mit zwei Stizzen Berlin. G. S. Mittler & Sohn. 1885. Preiß Fr. 5. 35.

(Mitgeth.) Die fritifirende Darftellung bes ruffifchturtifden Rrieges von 1877/78, welche Sto. belem's fruberer Beneralftabs. Chef, Beneral Ruro= patkin, verfaßt, führt Major Krahmer in bem jest herausgegebenen 3. und 4. Hefte feiner beutschen Ausgabe bis zu ben Greigniffen por Plemna, alfo mitten in ben ftrategisch michtigften Abschnitt bes gangen Feldzuges binein. Dementfprechend wibmet ber ruffifche Berfaffer auch einen eigenen Abichnitt biefer Sefte einer "fritischen Untersuchung über bie Gefechtsthätigkeit ber ruffifcerumanischen Truppen por Plemna". Das Wert hat einen fo berechtigt hohen Ruf fich verschafft, daß General Ruropatkin auch die späteren Abschnitte des Krieges zu bearbeiten begonnen hat, alfo auch bie beutsche Origis nalausgabe fortgefest merben mirb.

# Eidgenoffenschaft.

- (Ernennung.) Bum Rommanbanten ber III. Armees bivifion ift herr Oberft Geiß in Bern ernannt worben.

— (Beförderungen.) Es wurden folgende Beförderungen und Bahlen im Ofsigierstorps beschlossen: A. Generalftab. Seneralftabstorps. Zu Obersten: Die Oberstilieutenants Eugen Hubolf Müller in Sentiants: Die Majore Billiam Favre in Genf, Emil Bestalozzi in Bucher in Bell (Zürich, David Perret in Reuenburg. Zu Majoren: Die Hauptsleute Karl Fisch in Narau, Robert Weber in Zürich, Traugott

Markwalber in Narau. Bu Hauptleuten: Die Oberlieutenants Berner Brennwald in Felbbach, Emil Richard in Lieftal, Bittor Solloz in Ribbes, Eduard Holinger in Lieftal, Louis Berel in Bern, Robert Brunner in Bern, Rubolf von Reding in Schwyz. Tisenbahnabtheilung. Bum Oberfilieutenant: Major Eduard Schmid in Luzern. Bu Majoren: Die Hauptleute Joh. Schneiber in St. Sallen, Alfred Reller in Romanshorn, Baptist Jeper in Basel. Bu Hauptleuten: A. Bertschinger in Bern und Bistor Dubour in Lausanne.

B. Infanterie. Die Beforberungen erfolgen fpater.

C. Kavallerie. Bum Oberften: Oberftlieutenant Ulrich Bille in Burich. Bu Majoren: Die Sauptleute Jatob Buhler in Bollishofen, Burich, Alfred Gpfel in Schaffhausen. Bu Oberblieutenants: Die Lieutenants Franz Bpfardt in Bug, Albert Köchlin in Basel, Ferdinand Jeanrichard in Neuenburg.

D. Artillerie. Bu Oberften : Die Oberfilieutenants Aibert Grefin in Bern, Otto Bebbel in St. Gallen. Bu Dberfilieutes nante: Die Majore Alfred Steiger in Bern, 3. 3. Sohl in Rehtobel (Appengell), Gottlieb Baber in Bremgarten. Bu Dajoren: Die Sauptleute Arnold Rummer in Marmangen, Jatob Bufer in Siffach, Armin Muller in Biel. Bu Saupts leuten (Felbartillerie): Die Dberlieutenante Alfred Chiobera in Burich, Rafpar Bueft in Seebach, Giovanni Balli in Lugern. Bum Dauptmann (Armeetrain) : Dberlieutenant Georg Reber in Schaffhaufen. Bu Dberlieuienants (Felbartillerie): Die Lieutenante Rurolf Gill in Chur, Ernft haggenmacher in Binterthur, Jatob Schenfel in Bug, Emil Salvieberg in Bummenen, Mar von Ticharner in Chur, Rarl Burburg in Altftetten, Bans Lufcher in Aarburg, Richard Stoffel in Arbon, Frant Baumgartner in St. Jean (Genf), Friedrich Felix in Frauenfeld, Arnold Colomb in St. Brer, Jofé Sacc in Reuenburg. Bum Oberlieutenant (Feuerwerter) : Lieutenant Albert Gruebler in St. Ballen. Bu Dberlieutenants (Armeetrain) : Die Lieutenante Anatole L'Eplattenier in Laufanne, Dar Baber in Bern, Gottfried Bitichi in Binbelbant, Beinrich Jenny in Frauenfelo, Ignag Chapelen in Champery. Bum Lieutenant (Armeetrain): Gottlieb Anderegg in Deitingen (Solothurn).

E. Benie. Bum Oberften: Dberftlieutenant Couard Locher in Burich. Bum Oberfilieutenant : Major Rubolf Alioth in Bafel. Bu Majoren : Die hauptleute August Moccetti in Lugano, Baul Diefcher in St. Gallen, Guftav Raville in Burich. Bu Sauptleuten : Die Oberlieutenante Abolf Grefly in Liesberg (Bern), hermann Schellenberg in Tagerweilen, Robert Bebrlin in Bifchoffezell, Ludwig Lauffer in Burich, Raoul Gautier in Genf, Friedrich Elmer in Balb (Burich). Bu Oberlieutenants: Die Lieutenante Detar Mefferli in Genf, Julius Rebolb in Biel, henri Grivaz in Paperne, Couard Amiguet in Laufanne, Ernft Isler in Bohlen (Aargau), hermann Aeby in Interlaten, Jatob Arbeng in Anbelfingen, Baul Lang in Sonvillier, Rubolf Bucher in Bern, Emil von Steiger in Bern, Georg Rafchein in Malir (Graubunben), Friedrich Genn in Thun, Felir Schonenberger in Deleberg, Baliber Billeter in Manneborf, Cougrb Augft in Burich, Gottfried Straub in Bafel, Theobor Berrenschwand in Bern, Frit Schießer in Slarus, Emil Auer in Luzern.

K. Sanitat. Aerzie. Bum Oberfilieutenant: Major Deinrich Bircher in Narau. Bu Majoren: Die Hauptleute August Bertavel in Locle, Emil Füglistaller in Jonen (Nargau), Kanbib Bliniger in Ruswyl, Albrecht Burcharbt in Basel, Emil Burdharbt in Basel.

G. Berwaltungstruppen. Bum Oberstlieutenant: Major heinr. Chesser in Schaffhausen. Bu Majoren: Die hauptleute Abolf Leemann in Bolliton, Gottfried Schneiber in Bern. Bu hauptleuten: Die Obersteutenants Eduard Binder in Genf, Franz Dellacasa in Biel, hermann Felder in Luzern, heinrich Zuppinger in hombrechtikon. Bu Obersteutenants: Die Lieutenants hermann Ludwig in Bern, Otto Sonderegger in St. Sallen, Rudolf Müller in Sitten, Alois Calpini in Sitten, Thabaus Bucher in Zell (Zürich), Morth Kintschi in Chur.

H. Militarjuftig. Bum Oberftlieutenant: Major August Cornas in Regenburg.

— (Uebertragung von Kommandos und Berfetungen.) Ravallerie. Dajor Gugelmann in Langenthal wurde Rommans bant bes Dragonerregiments Dr. 5 im Auszug (bieber gur Diepofition geftellt).

Artillerie. Oberfilieutenant Scheurmann in Marburg murbe gur Disposition gestellt (bisher Rommanbant bes Regiments 2/V). Dberftlieutenant Baber in Brimgaiten murbe gur Disposition geftellt (bieber Rommandant bee Divifionsparts V).

Major Balti in Oftringen, Rommantant tee Regimente 3/IV (bisher Rommanbant bes Divifionsparts IV im Auszug).

Dajor G. Biegler in Schaffhausen, Rommanbant bee Regis mente 2/V (bieber jur Dieposition geftellt).

Major Jean Mathys in Chaurede-Fonts, Rommanbant bes Divifioneparte II (bieber gur Diepofition geftellt).

Major Bniguer be Brangins in Laufanne, Rommandant ber Abtheilung I, b ber Positionsartillerie in ber Landwehr (bisher gur Diepofition geftellt).

Major Friedrich Schwab in Buren (Bern), Rommandant bes Divifioneparte IV (bieber gur Disposition gestellt).

— (Ucber Behandlung der Landesbefestigung im Stände= rath) berichten bie "Baeler Radrichten" Folgendes:

"Rach Bereinigung bes Dilitarbungete wird ber ausgeftellte Boften von 500,000 Fr. fur "Dilitaranftalten und Feftungswerfe" in Berathung gezogen. Namens der Mehrheit ber Budgettommiffion referirt Rellereberger, indem er beans tragt, einfach bem Rationalrath beiguftimmen und in bas Bubget für Militaranitalten und Befestigungewerte (Militarifche Sicherftellung bee Et. Gottharb) einen erften Betrag von 500,000 Fr. aufzunehmen. Der Referent hatte am liebften gefehen, wenn ber Boften in vollem Butrauen jum Bunbeerath ohne jegliche Distuffion ware bewilligt worben ; allein nach ber großen Diss fuffion im Nationalrath wird auch im Stanberath bie Frage welche unfer auf feine Gelbftftanbigfeit eiferfüchtiges Bolt fcon feit langen Jahren lebhaft befchaftigt, eingehender befprochen werben muffen. Rach langern Stubien und Befeitigung verfchiebes ner, fehr tofifpieliger Projette legt nun ber Bunbeerath ein nicht mehr ale 21/2 Millionen toftenbes Brojeft gur Sicherung bee Bottharb vor, bas fich nach allen Richtungen bin empfiehlt und ein gefchloffenes Banges barftellt. Rachbem wir unfer Land mit iconen Strafen und Gifenbahnen burchzogen haben, muffen wir bafur forgen, bag biefe Stragen im Rriegefalle nicht bem Feinde ben Weg in bae Berg unferes Landes eröffnen, und bies fann nur burch Befestigung terjenigen Buntte gefchehen, welche bie betr. Strafen und Linien beherrichen und von wo aus bem Feinde bas Borbringen gewehrt werben fann.

Die Schweig hat mit bem Bau ber Gottharbbahn bie Berpflichtung übernommen, biefes große Bert nicht jum Bantapfel für andere ju machen und burch basfelbe bie Sicherheit bes Lanbes ju gefahrben. Deghalb muß ber Gottharbftod gehorig befestigt werben, mas nach bem bunbeerathlichen Projett in moge lichft einfacher Art gefchieht. Der Rebner wenbet fich hierauf gur tonftitutionellen Frage und gegen bie Meinung, ale ob bie Panbeebefestigungefrage bem Bolte vorgelegt werben muffe. Das fet unrichtig, benn nach Sage ber Bunbeeverfaffung ift bie Bertheibigung ber Sicherheit bes Lanbes Sache bes Bunbesrathes und ber Bundesbehorben, bie allein bafur verantwortlich finb. Much ift bie Frage feine neue; bis jest find Befestigungewerte am Lugienfteig und an anbern Orten ftete auf bem orbentlichen Bubgetwege bestritten worben, ohne bag von irgend welcher Seite bagegen mare Ginfprache erhoben morben. Der Boften fur Bes festigung ift ein alter und stationarer und foll heute nur ent. iprechend erhöht werben. Auch bie Infanteriebewaffnung, Die Felde und Bofitioneartillerie u. a. m. find auf bem Bubgetwege eingeführt worben, ohne bie Rompeteng tes Bunbesrathes ju beftreiten. Much bas Bolt wird fich nicht barüber aufhalten, baß es die Integritat bes Landes bober ale alle Formfragen ftellt. Endlich ift zu bebenfen, bag in biefer Frage ein Ronflift gwifchen bem Nationalrath und Stanberath, ja fogar gwifden ben Rathen und bem Bolt entfteben tonnte, wenn man von bem Bubgetwege abweichen wollte. Dan tente fich bie Bofition bes Lanbes unter

einer mehrwöchentlichen Agitation und Diefuffion biefer Frage wegen ber Referenbumsabftimmung gegenüber bem Auslande. Buten wir une, baß es in biefer Angelegenheit nicht fur bie Sicherheit ber Schweiz heißt: ju fpat!

Bavard, Berichterflatter ber Minberheit, giebt gu, bağ ce fcwlerig fet, gegenüber ben berebten Borten bee Borrebnere ben Standpunkt ber Minderheit ju vertheibigen ; ibn troftet, bag ber Batriotismus nicht bas Brivilegium irgent einer Bartei ift. fonbern bei verschiedener Anficht gleich wohl besteht, Die romanische Schweiz hat in biefen und anbern Dingen oft andere Anschauuns gen, ale ber Berichterftatter ber Dehrheit; aber fie liebt bas Baterland nicht weniger. Die Minderheit hat gegen bas Brojett des Bunbesrathes nichts einzuwenden, weder vom politis ichen, noch vom militarifchen, noch vom finangiellen Standpunkt aus; bagegen will fie, bag ber Grundfat Blat greife, wonach außerordentliche Arbeiten mit großen Summen nicht ein : fach auf bem Bubgetwege erlebigt, fonbern in gehöriger Botichaft ben Rathen gur Brufung vorgelegt werben. Best g. B. hat man ben Rathen einen Boften von 500,000 Fr. prafentirt, ohne irgend welche nahere Erflarung, was eigentlich bie Tragmeite ber vorgeschlagenen Magregel fet. Der Rebner weist bann nach, wie bas Berfahren, bas bis jest beim Bubget: wege eingeschlagen worben, ju febr fonterbaren Situationen geführt habe. Go fei vor einigen Jahren gefagt worden, wenn Ihr Bofitionegefduge anfchafft, gefdicht es in ber ausbrudlichen Meinung, daß teine Befestigungewerte beabsichtigt find; heute, nachbem bie Bofitionegeschute bewilligt find, tommt man und fagt und: wozu habt Ihr Bofitionegeschute bewilligt, wenn Ihr fie nicht an befestigten Orten unterbringen wollt?

Der Beg, ben man einschlägt, wird bagu führen, bag man in funf Jahren ber Breffion fur eine Befeftigung zwifden Reuen-burg und Biel und einige Jahre fpater einer folden fur Blode haufer im Jura wird nachgeben muffen, mabrent bet einer ges hörigen Borlage ber Bunbeerath und bie Rathe einen Rudhalt an ben fdriftlich gegebenen Buficherungen, bag es fich nur um ben Gottharb hanble, haben werben. Enblich ift bars auf gu feben, bag bie wichtige Befeftigungefrage im Gintlang mit ber Dehrheit bes Boltes gelost werbe und nicht allein nach bem vielleicht übertriebenen Gifer einiger Offigiere.

Beterelli, Mitglied ber Minderheit, ift darüber mit fich einig, daß eine folde Borlage nicht auf dem einfachen Buds geiwege genehmigt werben barf. Ber Bubget barf nur bewilligt werben, was burch Gefete, Befchluffe und Berordnungen icon geregelt ift; neue wichtige Einrichtungen aber muffen erft burch besondere Borlagen von ben Rathen genehmigt werden. Befdluß foll eine gefetliche Unterlage haben und bies fehlt bie jeht bem vorgeichlagenen Bubgetpoften. Ueberbies handelt es fich gugleich um eine Frage von politifcher Bebeutung, nament-lich fur bie betr. Lanbesgegenb. Und biefe politifche Seite tann nur bei einläßlicher Brufung einer wohlbegrunbeten Borlage (Schluß folgt.) richtig beurtheilt werben.

#### 'aschenkalender für schweiz. Wehrmänner pro 1886.

Mit dem Porträt von Oberst Eduard son Salis, einer Farbendrucktafel (Kantonswappen, Kokarden, Achselklappen und Gradabzeichen) und einer Schweizerkarte mit der Divisionskreis-Eintheilung.

Zehnter Jahrgang.
—— Solid gebunden Fr. 1. 85 Rp.

Der "Taschenkalender für schweiz. Wehr-männer" hat sich in unserer Armee so allgemein eingebürgert, dass zu seiner Empfehlung kaum mehr etwas zu sagen nöthig ist; wer ihn einmal besessen, sei er Offizier, Unteroffizier oder Soldat, will ihn nicht mehr entbehren, im bürgerlichen Leben so nicht mehr entbehren, im bürgerlichen wenig wie im Dienst, wie denn auch ein Militär von demselben treffend gesagt hat: "Hätte man diesen Kalender nicht, so müsste man ihn schaffen." Der neue Jahrgang ist umfassender umgearbeitet als seit mehreren Jahren und der Preis des Kalenders ist im Verhältniss zu dem reichen Inhalt und der schönen Ausstattung so ausserordentlich billig, wie es eben nur ein starker Absatz ermöglicht.

Depots halten alle schweizerischen Buch handlungen.

Die Verlagshandlung.